

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **84 (1966)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der zweite Teil umfasst die Gussarten Stahlguss, Gusseisen, Temporguss, Leichtmetallguss und Schwermetallguss, wobei jeweils innerhalb der Werkstoffe zugeordneten Abschnitte Fragen wie beispielsweise Guss-Schweiss-Konstruktionen beim Stahlguss, Korrosionsschutz bei Gusseisen oder Verbindungsverfahren bei Leichtmetallguss noch speziell diskutiert werden. Das am Schluss des Buches beschriebene Entwurfsverfahren für Gussstücke dürfte besonders dem Konstrukteur neue Anregungen geben, denn es berücksichtigt in logischem Aufbau die giessereitechnischen Möglichkeiten, die es gestatten, ein dem Anwendungszweck optimal angepasstes Gussstück zu entwerfen.

Das vorliegende Werk kann allen Konstrukteuren und Planungsingenieuren bestens empfohlen werden, denn es darf mit Recht als ein eigentliches Handbuch für den täglichen Gebrauch betrachtet werden. Aber auch der Gussinkäufer wird von der Lektüre des Buches profitieren, denn es zeigt, dass der preislich günstigste Rohguss nicht ohne weiteres das wirtschaftlichste Fertigprodukt ergibt. Ausserdem wäre es ausserordentlich zu begrüssen, wenn unsere technischen Schulen das Buch «Konstruieren mit Gusswerkstoffen» als Lehrmittel verwenden würden, denn dem Studierenden wird damit ein vielseitiger Leitfaden zur Verfügung gestellt. *W. E. Huber, dipl. Masch.-Ing., Wirt. Ing.*

Einführung in den Wärme- und Stoffaustausch. Von *Ernst R. G. Eckert*. Dritte, neubearbeitete Auflage. 313 S. mit 117 Abb. Berlin 1966, Springer-Verlag. Preis geb. 39 DM.

Ein Buch, das von einem der angesehensten und international bekanntesten Forscher auf dem Gebiet des Wärme- und Stoffaustausches verfasst wurde und in 17 Jahren drei Auflagen erlebte, bedarf eigentlich keiner weiteren Empfehlung. Aber gerade weil dem Verfasser, als Direktor des Heat Transfer Laboratory der Universität von Minnesota, ein riesiges Tatsachenmaterial zur Verfügung steht, hätte man vielleicht erwarten können, dass diese neue Auflage zu einem dicken Handbuch angeschwollen wäre. In weiser Beschränkung hat sich aber auch jetzt der Verfasser zum Ziel gesetzt, das Verständnis für die beim Wärmeaustausch sich abspielenden physikalischen Vorgänge zu wecken und auf die Erwähnung allzu vieler Einzelergebnisse zu verzichten. So ist ein Buch entstanden, das nicht nur als Nachschlagewerk, sondern auch als Lehrbuch dieses heute technisch so wichtigen Gebietes dienen kann, zumal immer wieder zur Überprüfung der erworbenen Kenntnisse Zahlenbeispiele eingestreut sind. Wenn auch jetzt dem Stoffaustausch nur wenig mehr als $\frac{1}{10}$ der gesamten Seitenzahl gewidmet ist, so trägt das Buch seinen Titel dennoch zu Recht, ist doch die Analogie zwischen Wärme- und Stoffaustausch eingehend dargestellt. So kann der Leser die vielen für den Wärmeaustausch angegebenen Beziehungen unschwer auch auf den Stoffaustausch übertragen. Zu begrüssen ist auch, dass fast durchgehend das MKSA-System – nur gelegentlich das CGS-System – benutzt, während die kcal vermieden wird.

Prof. Dr. P. Grassmann, ETH, Zürich

Niederspannungs-Schaltgeräte. Technik, Auswahl, Anwendung. Herausgegeben von der *AEG, Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft*. Inhalt: 1. Technik, Auswahl, Anwendung. 2. Niederspannungs-Hochleistungs-Sicherungen. 3. Motorschutz- und Leistungsschalter. 4. Luftschütze. 5. Motorschutz. 6. Zapfschieneverteiler. 7. Gestängeantriebe für Hebel-, Hebelum-, Trenn- und Leistungsschalter. 8. Projektierungs- und Montagehilfsmittel. 9. Technische Tabellen. 10. Weiterer Katalog. 11. Stichwortverzeichnis. 12. Anschriften der AEG-Büros. 70 S. mit 108 Abb. und 39 Tab. Zürich 1956, Elektron AG (kann kostenlos bezogen werden).

Die Kataloge der AEG «Niederspannungs-Schaltgeräte» und «Leistungsschalter ab 400 A, Schnellschalter» enthalten bewusst nur kurze technische Angaben, damit sie handlich bleiben. Als Ergänzung bringt aber die Firma im vorliegenden Heft in vorbildlich klar gegliederter und instruktiver Darstellung weitere bei Projektierungsarbeiten erwünschte Unterlagen über Technik, Auswahl und Anwendung ihrer Niederspannungs-Schaltgeräte.

Nach einleitenden Abschnitten über VDE-Bestimmungen, Exportausführungen und Klimabeständigkeit werden im Kapitel Niederspannungs-Hochleistungs-Sicherungen, die Löschband-Sicherungen, Schalter-Sicherungen und speziell für die Halbleiterschutztechnik geeignete Gleichrichter-Sicherungen behandelt. Weitere Kapitel bringen ausführliche Unterlagen über Motorschutzschalter, Leistungsschalter und Luftschütze. Unter dem Titel Motorschutz sind thermische Überstromauslöser und der mit Temperaturfühler arbeitende AEG-Motorvollschutz beschrieben. Anschliessend kommen als wichtige

Hilfsmittel für die Anwendung der Schaltgeräte die Zapfverteiler und Gestängeantriebe zur Darstellung, gefolgt von einer Anleitung zur Verwendung der modernen Projektierungs- und Montagehilfsmittel. Den Schluss bilden ergänzende technische Tabellen und ein gutes, ausführliches Stichwortverzeichnis.

Das Heft enthält viel wertvolle Information über das Gebiet der Niederspannungs-Schaltechnik. Leicht verständlich vermittelt es ausser den Grundlagen zahlreiche Probleme und ihre Lösungsmöglichkeiten. Darüber hinaus gibt dieses Heft Anleitung zur sachgemässen Wahl und Anwendung von Niederspannungs-Schaltgeräten. Fachleute, aber auch Studenten, werden diese übersichtliche Publikation mit Nutzen zu Rate ziehen können. *Dr. H. Bühler, Zollikon*

Wettbewerbe

Kath. Kirchenanlage St. Joseph in Delsberg (SBZ 1966, H. 13, S. 245). 37 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (5500 Fr.) François Bouvier, Genf
 2. Preis (4000 Fr.) A. Brahier & R. Portmann, Delsberg
 3. Preis (3500 Fr.) Giampiero Mina, Lugano
- Ankauf (3000 Fr.) Beda Küng, Mitarbeiter R. Bühler und P. Würger, Basel

Ankauf (2000 Fr.) Atelier URBA, Moutier

Keine Empfehlung zur Ausführung.

Mitteilungen aus dem SIA

Verlängerung des Vernehmlassungsverfahrens für die SIA-Normen

Nr. 160, für die Belastungsannahmen, die Inbetriebnahme und die Überwachung der Bauten

Nr. 162, für die Berechnung, Konstruktion und Ausführung von Bauwerken aus Beton-, Stahlbeton- und Spannbeton

Das Vernehmlassungsverfahren für die Normen Nr. 160 und 162 des SIA wird um 3 Wochen verlängert, nämlich bis zum 10. Dezember 1966. Die Mitglieder des SIA und die interessierten Behörden und Verbände, denen die Normenentwürfe zugestellt wurden, haben somit Gelegenheit, ihre Bemerkungen bis zu diesem Datum dem Generalsekretariat des SIA, Postfach, 8022 Zürich, einzureichen.

SIA-Fachgruppe der Ingenieure der Industrie, F.I.I.

Freitag, 25. Nov. 1966 *Generalversammlung der F.I.I.*, Beginn 15.00 h in der Kantine der EMPA, Kriesbachstr. 45, Dübendorf. Traktanden:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 29. Okt. 1965 in Zürich
2. Jahresbericht des Präsidenten *Karl F. Senn*, dipl. Ing. ETH, Winterthur
3. Wahlen
4. Verschiedenes

Besichtigung der EMPA, Beginn 15.30 h in der Bauhalle der EMPA, Überlandstr. 129, Dübendorf. Begrüssung und Einführung durch Prof. *E. Amstutz*, Direktionspräsident der EMPA. Führung durch die EMPA in zwei Gruppen, eine Gruppe für Maschinen- und Elektro-Ingenieure und eine für Bau-Ingenieure und Architekten. Für beide Gruppen sind interessante Vorführungen auf dem Programm. Gäste und SIA-Mitglieder, die der F.I.I. nicht angehören, sind schon ab 15.00 h willkommen.

Anmeldung bis spätestens 23. November an das Generalsekretariat des SIA, 8022 Zürich, Postfach.

Mitteilungen aus der UIA

Resultate der Arbeitstagung «L'Habitat», Bukarest 1966

Auf Einladung der rumänischen Sektion der UIA besprachen 53 Architekten aus 22 Ländern zusammen mit Soziologen, Ökonomen, Technikern und Planern die Wohnprobleme der Entwicklungsländer. Bereichert durch die Erfahrungen von vielen Architekten, die in diesen Gebieten arbeiten, wurden folgende Schlussfolgerungen gezogen:

1. Hunderte von Millionen Menschen leben in unwürdigen Verhältnissen, die immer schlimmer werden.
2. Die alarmierenden Zustände bilden ein nationales und ökonomisches Problem, dem in den betroffenen Ländern durch eine entsprechende Prioritätsordnung begegnet werden muss. Die Entscheidung, ob Hilfe von aussen angefordert werden soll oder nicht, liegt im Ermessen der Entwicklungsländer.
3. Ungeachtet der grossen Schwierigkeiten und des voraussehbaren langen Zeitraumes der notwendigen Hilfe müssen die Architekten